


Kreissportverband Ostholstein e.V.



Verbandsmitteilungen

Ausgabe 04/2012

Partner und Förderer des KSV:

Sparkasse Holstein 



Zukunft.
Made in Holstein.

 Sparkasse
Holstein

Filialen Vermögensmanagement Private Banking ImmobilienCenter FirmenkundenCenter

- Sportabzeichen kommt ab 2013 im neuen Outfit 6
- Deutscher Schützenbund öffnet sich für wissenschaftliche Studie 7
- Sportjugend des Kreises kümmert sich um den Nachwuchs 8
- Bundespräsident Gauck überreicht den „Großen Stern des Sports“ 8
- Pressewart vom Kreisfußballverband OH bekommt DFB-Uhr 9
- Torwarttrainer-Schulung mit zwölf Teilnehmern 10
- Breido Graf zu Rantzau kritisiert Erhebung der Pferdesteuer 10
- Workshop des SHFV in Sachen Ehrenamt 11
- Ein Blumen-Dank an Helga Wilhelm aus Schönwalde 11
- Der ORV Malente-Eutin feiert Jubiläum und stellt Buch vor 13
- TV und Internet sind am wichtigsten 14

Impressum:

Die Verbandsmitteilungen sind das Mitteilungsblatt des Kreissportverbandes Ostholstein. Sie erscheinen vierteljährlich zum Ende des Quartals. Redaktionsschluss für Ausgabe 1-2013: 15. März 2013

Herausgeber:

Kreissportverband Ostholstein e.V.
Postfach 1202
Eutiner Strasse 4
23735 Lensahn
Telefon: 04363 - 90 52 77
Fax: 04363 - 90 52 78
e-Mail: KSVOH@t-online.de
Internet:
<http://sportverband.kreis-oh.de>

Redaktion:

Geschäftsstelle des KSV OH
Verantwortlich* für den Inhalt und die Gestaltung: Rolf Röhling
Wenn Ihr Verein oder Fachverband etwas veröffentlichen möchte, dann übersenden Sie uns bitte die Manuskripte und Fotos bitte per e-Mail bis zum Redaktionsschluss.

Veranstaltungshinweise, Textbeiträge oder Inserate veröffentlichen wir für unsere Vereine und Verbände kostenlos.

* Eingesandte Zuschriften veröffentlichen wir ohne Verantwortung der Redaktion.

6 Macht Sport glücklich?

Die Glücks-Offerten flattern uns derzeit nur so ins Haus. Schließlich gilt: Ein „Glück kommt selten allein“. So lautet jedenfalls ein gängiger Buchtitel, andere verstehen sich gleichermaßen als Anleitung zum Glücklichsein: „Das Streben nach Glück“ oder „Die Jagd nach dem Glück“ oder „Die zehn Geheimnisse des Glücks“ oder „Glücklich und schlank“ oder gar das „Handbuch zum Glück“ versprechen in dieser Hinsicht Leseerlebnisse, die einem zumindest das Glück schon mal in Worten vor Augen führen sollen. In Heidelberg, Bremen und anderswo gibt es längst ein „Schulfach Glück“, das Kindern (mehr) Zufriedenheit vermitteln helfen soll. Angesichts dieser Glückskonjunktur muss die Frage erlaubt sein: Macht Sport glücklich?

Jüngst wurde in Berlin der „Glücksatlas“ für Deutschland vorgestellt. Er basiert auf einer Befragung der Bevölkerung in den Großstädten und Regionen des Landes über deren Lebensqualität. Nach den Ergebnissen der Studie, die harte Fakten wie Infrastruktur und Wirtschaftskraft neben eher weichen wie das Vorhandensein von Sportevents analysiert, tragen eben jene großen Sportveranstaltungen zum allgemeinen Wohlbefinden der ortsansässigen Bevölkerung bei. Demnach spielen Hamburg, Berlin und München ganz vorn in der Bundesliga, während beispielsweise Bonn und Essen gerade mal auf Rang 12 und 13 liegen und etliche andere Städte nicht mehr erstligatauglich sind.

Aber – Moment mal: Wenn schon allein das Vorhandensein von Sportveranstaltungen zum Glücklichsein der Menschen vor Ort beiträgt, wie glücklich machend muss dann erst recht das eigene aktive Sporttreiben sein? Dazu macht der Glücksatlas keine flächendeckenden Angaben – wäre vielleicht auch technisch zu viel verlangt, beispielsweise die gegenwärtig 91.250 Sportvereine in Deutschland, die solche Sportangebote zum Mitmachen anbieten, allesamt auf einer Karte aufzulisten. Aber immerhin gilt „regelmäßiger Sport“ auch im Glücksatlas neben Gesundheit, Kultur etc. als einer von zehn dort sogenannte Glücksbringern bzw. Glückshemmnissen, die Einfluss auf die Lebenszufriedenheit der Menschen ausüben.

Macht Sport also wirklich glücklich? Da sind wieder die Buchtitel mit sportivem Titel wie: „Glücks-Trainings-Buch“, aber auch nachdenkliche wie: „Wer dem Glück hinterher rennt, läuft daran vorbei“, und eines mit der eindeutigen Aufforderung: „Bewegt Euch! Die Glücks-Philosophie des Achim Achilles“ angekündigt. Wie immer diese Glücks-Philosophie auch lauten mag, schon andere Philosophen vor jenem Achim Achilles haben herausgefunden, dass es keine einheitliche Definition von Glück gibt und dass wir letztlich selbst klären müssen, was Glück für uns bedeutet. Insofern kann der Sport, der uns so oder so bewegt, ein Glücksauslöser sein!

Prof. Detlef Kuhlmann

Editorial

*Liebe Sportfreundinnen,
liebe Sportfreunde,*

dies ist die erste Ausgabe unserer KSV-Verbandsmitteilungen im neuen Erscheinungsbild. Wir denken, dass wir damit einen weiteren Schritt getan haben, den öffentlichen Auftritt unseres Verbandes zu verbessern und hoffen, dass dadurch auch das Leseinteresse der Kundschaft gesteigert werden kann. Anstelle der Printausgabe können Sie die Verbandsmitteilungen aber auch per E-Mail erhalten.

Die Neugestaltung unseres Internetauftritts ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Hier finden Sie auch einen Beitrag unseres Sportabzeichen-Obmannes Günter Frenz über die Änderungen beim Deutschen Sportabzeichen ab 2013.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ihnen bedanken für die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und für die Beteiligung an unseren Angeboten, insbesondere auch beim Frauen-Power-Tag und bei den Veranstaltungen der Sportjugend.

Danken möchte ich auch dem Kreis Ostholstein, dem Landessportverband und der Sparkassen-Stiftung für die finanzielle Förderung. Nur durch die finanzielle Förderung der Sparkassen-Stiftung Ostholstein konnten wir 2012 sieben junge Talente auf ihrem Weg zu Spitzensportlern finanziell unterstützen. Auch für 2013 wurde uns dafür ein weiterer Betrag in Höhe von 5.000,00 Euro zur Verfügung gestellt. Über die Vergabe der Fördermittel wird die Jury Anfang nächsten Jahres entscheiden. Falls noch nicht geschehen, reichen Sie bitte schnellstmöglich den Antrag ein.



Denken Sie bitte auch an die Einhaltung der Fristen für die Einreichung der Mitglieder-Bestandserhebung, der Jugendsportlererhebung und der Übungsleiterabrechnung.

Im nächsten Jahr stehen wieder der KSV-Verbandstag, die Jugendvollversammlung und die Frauenvollversammlung an. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit in unseren Gremien haben, nehmen Sie Kontakt mit unserer Geschäftsstelle auf.

Ich wünsche Ihnen zunächst einmal ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Hoffmann

1. Vorsitzender des
Kreissportverbandes Ostholstein

*Wir wünschen
Ihnen ein schönes
und friedliches
Weihnachtsfest
und viel
Freude
in der
Familie.*

*Für das
Jahr 2013
viel Gesundheit,
Frieden
und
sportlich
alles Gute.*



Kreissportverband Ostholstein e. V.

- Vorstand und Geschäftsführung -

Unsere Geschäftsstelle in Lensahn ist vom 24. Dezember bis zum 6. Januar 2013 geschlossen.

Partner und Förderer des KSV: Sparkasse Holstein



Jetzt auch mit Seilspringen:

Sportabzeichen ab 2013 im neuen Outfit

Es spricht sich langsam herum: Dies ist das letzte Jahr des Deutschen Sportabzeichens wie es alle kennen. Zum 100. Geburtstag des Sportordens 2013 wird der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sein Leistungsabzeichen grundlegend verändern.

Weit mehr als zwei Millionen Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligen sich Jahr für Jahr am Training und an den Prüfungen für diesen Fitnesstest. Das Deutsche Sportabzeichen ist das Aushängeschild des DOSB gegenüber der Bevölkerung in unserem Lande. Der DOSB will diese herausragende Position des Sportabzeichens stärken, es für jedermann noch attraktiver und zukunftsfähig machen. Soviel ist sicher: Die Teilnehmer an den Prüfungen und insbesondere auch die Prüfer und Prüferinnen werden sich von vielen lieb gewonnenen Inhalten und Organisationsformen verabschieden müssen. Es wird ab dem kommenden Jahr ein fast völlig anderes Sportabzeichen geben.

Vier Sportarten sind noch dabei

Das neue Sportabzeichen wird nur noch die Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Radfahren und Turnen enthalten. Und es wird in drei Leistungsstufen (Bronze, Silber, Gold) angeboten. Abgeprüft werden in Zukunft nur noch die vier Disziplingruppen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Die Schwimmfertigkeit muss bei den Erwachsenen nur noch alle fünf Jahre und im Jugendalter nur noch einmal nachgewiesen werden.- Bisher wurden das Bronze-, Silber- und Goldabzeichen aufgrund der Zahl der erreichten Verleihungen vergeben. Jetzt gilt es, Punkte zu sammeln. Die jeweils zu erbringenden Leistungen in den drei Leistungsstufen sind wie bisher differenziert nach Alter und

Geschlecht. Die Bronze-Mindestleistungen sind so niedrig angesetzt, dass sie von jedem gesunden Menschen mit geringer Fitness geschafft werden können. Die geforderten Leistungen in der Stufe „Gold“ dürften künftig nur noch von sehr gut trainierten Athleten erreicht werden, sie rangieren in den hohen Altersklassen oft schon



auf der Leistungsebene von Leistungssportlern der deutschen Spitzenklasse. Die Anforderungen für das Silber-Abzeichen liegen zwischen Bronze und Gold. Die in einer Prüfung erbrachte Leistung wird also einer der drei Leistungsebenen zugeordnet. Für eine Bronzeleistung gibt es einen Punkt, für die Silberleistung zwei Punkte und für Gold drei Punkte. Das bedeutet, mit je einer erfolgreichen Prüfung in den vier Gruppen können maximal 12 Punkte (4 x 3) und mindestens 4 Punkte (4 x 1) erreicht werden. Demnach genügen vier Leistungen aus der Ebene Bronze, um das Deutsche Sportabzeichen ab 2013 zu erhalten. Die Gesamtwertung nach Punkten stellt sich wie folgt dar: 4 - 7 Punkte = Bronze / 8 - 10 Punkte Silber / 11 - 12 Punkte Gold.

Es kommt auch eine veränderte und stark erweiterte Einteilung der Altersklassen (AK). Das „Sportab-

zeichen für Kinder und Jugendliche“ kann schon ab 6 Jahre erworben werden. In den Senioren-AK reagiert der DOSB auch auf die weiter steigende Zahl sporttreibender Senioren und Seniorinnen. Eingeführt werden die AK 80 - 84, AK 85 - 89 und AK 90+.- Für viele ist einer der vorrangigen Anreize, das Sportabzeichen jährlich zu bekommen, die Aussicht auf „Gold mit Zahl“. Diese besondere Ausführung des Deutschen Sportabzeichens zu erreichen wird ab kommenden Jahr einfacher, denn alle drei Leistungsstufen werden für das Abzeichen mit Zahl- leider nicht mehr gold - sondern zweifarbig - gewertet, also sogar Bronze ! Als für viele Sportverbände erfreuliche Neuerung muss angesehen werden, dass Leistungsabzeichen der Mitgliedsorganisationen des DOSB als Ersatz für eine Disziplin in einer Disziplingruppe für die Leistungsebene Gold angerechnet werden können. Die bekanntesten Leistungsabzeichen sind sicher die des Schwimmsports und das Leichtathletik-Mehrkampfabzeichen.

Schlagball und Wurfball gibt es ab 2013 nicht mehr

Nun zu den Übungen. Ihre Zahl verringert sich erheblich. Und die Bewerber und Bewerberinnen müssen sich auf völlig neue Disziplinen einstellen und dafür trainieren. Nicht mehr geben wird es für die Erwachsenen u. a. die bisher oft gewählten Übungen Schlagball und Wurfball, 75 m-, 1.000m-, 2.000m-Lauf, das Inline-Skating, Kegeln, Schießen und Gewichtheben. Was ist nun neu? Da fällt sofort auf und verwundert: Seilspringen in verschiedenen Ausführungsformen für alle AK, vom Kind bis zur ältesten Seniorin. Seilspringen, heute oft auch modische als Rope-Skipping bezeichnet,

haben viele sicher zuletzt als Kind auf dem Spielplatz oder im Turnunterricht praktiziert. Jetzt kann damit die Koordination abgeprüft werden. Ganz neue Übungen im Katalog des Angebotes für das Deutsche Sportabzeichen sind der Dauer- und Geländelauf, bei den Männern und Frauen über 10 Kilometer nach Zeit, bei den Jugendlichen nur mit Zeitlimit ohne Forderung einer Streckenlänge.

Gewöhnen müssen wird man sich auch an den Zonenweitsprung (bis 11 Jahre und ab 55 Jahre), und den Zielwurf mit dem 80 Gramm-Ball (bis 11 Jahre). Interessant werden auch die zukünftigen Streckenlängen im Sprint für den Schnelligkeitsnachweis. Nur noch 30 Meter zu laufen wird von den Senioren und Seniorinnen ab 75 Jahre und den Kindern bis 9 Jahre verlangt.

Im Schwimmen kann der Schnelligkeitstest auch über die 25m-Distanz absolviert werden. In der Ausdauergruppe sind die Schwimmstrecken je nach AK auf 200 m, 400 m und 800 m angesetzt. Veränderte Strecken gibt es ab 2013 auch im Radsprint mit fliegendem Start. Eine Vielzahl von neuen Übungsformen des Gerätturnens runden die Angebotspalette des zukünftigen Deutschen Sportabzeichens ab.

Unter den Personen, denen das „neue“ Deutsche Sportabzeichen schon bekannt ist - insbesondere bei den ehrenamtlichen Prüfern und Prüferinnen gibt es teilweise Unverständnis für einige der Neuerungen. Insbesondere wird sich der DOSB die Kritik gefallen lassen müssen, dass es auf den Sportanlagen für alle komplizierter wird und dass zumindest bei der Leistungsebene Bronze der seit 100 Jahren geltende Status eines Leistungsabzeichens verloren geht. Hoffentlich bleibt die Einstufung als offizielles Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland mit Ordenscharakter auch für die Zukunft erhalten.

Karl-Heinz Marchlowitz

Deutscher Schützenbund öffnet sich für wissenschaftliche Studie

In der vorigen Woche haben das Institut für Sportwissenschaft der Universität Würzburg sowie der Deutsche Schützenbund (DSB) eine wissenschaftliche Studie initiiert: Bis Ende 2013 werden die Würzburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den viertgrößten deutschen Spitzensportverband einer eingehenden sportpädagogischen Evaluation unterziehen – „unabhängig und ergebnisoffen“, wie es in einer Mitteilung des DSB heißt.

Im Mittelpunkt werde dabei die Bildungsarbeit des DSB auf allen seinen Verbandsebenen stehen. Diese sei in den zurückliegenden Jahren auf der Basis der Bildungsvorgaben und -konzepte des Deutschen Olympischen Sportbundes weiter ausgebaut und professionalisiert worden, erklärte der Verband.

Zugleich sollen sich die Experten mit der Wirkung des Schießsports auf Kinder und Jugendliche befassen. Denn gerade die Debatten in der Öffentlichkeit über den Wert dieses Sports seien der Auslöser für ein solches Forschungsprojekt gewesen, sagte Professor Harald Lange, Leiter des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Würzburg.

„Wir haben uns gefragt, wie die Schützenvereine mit dem Thema umgehen: Betreiben sie Gewaltprävention? Wie bilden sie ihre Trainer aus? Was setzen diese davon um? Und was passiert eigentlich mit Kindern, die das Sportschießen erlernen?“, ergänzte Lange. Bei

ihrer Suche nach Antworten hätten die Forscher bisher feststellen müssen: Es gebe zwar viele Vorurteile, doch nur wenig fundierte Daten und Argumente. Und das sei genau der Punkt, „an dem kritische Wissenschaft gefragt ist“, sagte Lange.

Die Studie sei für den Verband und seinen Sport von großer Bedeutung, sagte DSB-Vizepräsident Jürgen Kohlheim. „Denn es ist gut und richtig, dass wir auf drängende gesellschaftliche Fragen fundierte und vor allem wissenschaftlich belastbare Antworten erhalten – diese gibt es bislang noch nicht.“ Der DSB werde sich hierfür gerne öffnen, um den Wissenschaftlern Einblick in seine Bildungsarbeit zu gewähren.

So werden in Kürze psychologische Tests und Online-Interviews mit jungen Sportschützen beginnen, um ihre Aggressions- und Emotionsregulation sowie mögliche, durch das Sportschießen bedingte Veränderungen zu erforschen. Zuvor wurden die pädagogische Leitfäden und Ausbildungsunterlagen des DSB-Qualifizierungsplans bereits einer eingehenden wissenschaftlichen Analyse unterzogen. Die abschließenden Ergebnisse der Studie sollen Ende kommenden Jahres vorgestellt und publiziert werden. Bis dahin wollen das Würzburger Institut für Sportwissenschaft sowie der DSB regelmäßig über den Verlauf der Untersuchungen informieren.

Ehrendandel für den Leiter des Blasorchesters

Im Rahmen der Hauptversammlung des Blasorchesters Lensahn ist deren Musikalischer Leiter Wilhelm Junge mit der Ehrendadel des Kreissportverbandes Ostholstein ausgezeichnet worden.

Der KSV-Vorsitzende Manfred Hoffmann überreichte die Auszeichnung und würdigte dabei die hohen Verdienste des in Neustadt lebenden Chefs des Blasorchesters. Wilhelm

Junge ist 25 Jahre in den Funktionen als Musikalischer Leiter, als Schriftführer, Ausbilder und stellvertretender Orchesterleiter tätig. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Orchesters wurde er erneut als Vereinsvorsitzender bestätigt.

Wilhelm Junge hat wesentlich dazu beigetragen, dass das Orchester auch mit dem Kulturpreis des Kreises Ostholstein ausgezeichnet wurde.



Anne Kolling von der Sportjugend Schleswig-Holstein informierte gemeinsam mit dem KSV-Geschäftsführer Götz Haß die Teilnehmer der Tagung in Pönitz.

Über 20 Teilnehmer waren in Pönitz dabei

Sportjugend Ostholstein kümmerte sich um den Mitarbeiternachwuchs

Über 20 Jugendleiter/innen aus den Sportvereinen des Kreises Ostholstein waren der Einladung der Sportjugend im Kreissportverband Ostholstein zu einer Tagung mit dem Schwerpunkt Mitarbeitergewinnung in das neue Sportlerheim nach Pönitz gefolgt. Als Moderatorin war die Bildungsreferentin Anne Kolling von der Sportjugend Schleswig-Holstein (SJS)H) angereist, die gemeinsam mit den Teil-

nehmern die Ziele und die Wege dorthin erarbeitete. Sie verwies insbesondere auch auf die Lehrgangsangebote der SJS)H.

Anschließend referierte der KSV-Geschäftsführer Götz Haß über die Zuschussmöglichkeiten bei der Sportgerätebeschaffung und bei der Teilnahme an Meisterschaften.

Inhabern von Übungsleiterlizenzen wurde diese Veranstaltung als Fortbildung anerkannt.

Bundespräsident Gauck überreicht in Berlin den „Großen Stern des Sports“

Die beiden Partner der „Sterne des Sports“ – der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und der Bundesverband der Deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken BVR – freuen sich über die Zusage von Bundespräsident Joachim Gauck, bei der Preisverleihung der „Sterne des Sports“ in Gold des Wettbewerbsjahres 2012 dabei zu sein.

Wenn am 29. Januar in der DZ BANK am Pariser Platz die Bundesfinalisten von Deutschlands wichtigstem Breitensportwettbewerb geehrt werden, wird Bundespräsident Gauck jedem Sportverein persönlich zu seinem Erfolg gratulieren und sich für das ehrenamtliche Engagement bedanken.

Damit setzt der Bundespräsident eine Tradition seiner Vorgänger fort: seit 2007 werden die „Sterne des Sports“ in Gold abwechselnd von der Bundeskanzlerin und dem Bundespräsidenten verliehen. Sie bringen damit ihre Anerkennung für die gesellschaftlichen Verdienste der rund 91.000 Sportvereine in Deutschland zum Ausdruck.

Der Sieger erhält 10.000 Euro

Gemeinsam mit Bundespräsident Gauck werden bei der feierlichen Gala in Berlin DOSB-Präsident Thomas Bach und Uwe Fröhlich, der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken die Auszeichnungen an die Finalisten überreichen. Moderieren wird Katrin Müller-Hohenstein vom ZDF. Für die Endrunde der „Sterne des Sports“ in Gold qualifizieren sich alle Siegervereine auf der lokalen und auf Landesebene, die mit einem „Großen Stern des Sports“ in Bronze und Silber im Gepäck anreisen. Der Bundessieger erhält ein Preisgeld von 10.000 Euro; die Plätze zwei und drei sind mit 7.500 und 5.000 Euro dotiert.

Wir machen Urlaub

Vom 24. 12. 2012 bis zum 6. Januar 2013 bleibt die KSV-Geschäftsstelle geschlossen. Sie erreichen uns danach wieder zu den üblichen Zeiten montags bis mittwochs von 9.00 bis 16.00 Uhr und donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Telefon: 04363-905277, E-Mail: ksvoh@t-online.de.

Das Geschäftsstellenteam bedankt sich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit und wünscht Ihnen frohe Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Neue VBG-Seminare für Sportvereine

Die Verwaltungsberufsgenossenschaft bietet als zuständiger Unfallversicherungsträger für die Sportvereine auch 2013 wieder Seminare für den Sport an. Hierbei geht es z. B. um die Themen sicherer Vereinsbetrieb, sicherer Sportbetrieb, Gesundheitskompetenzen fördern.

Wie die VBG mitteilt, sind die Kosten für Unterbringung, Verpflegung und Anreise im VBG-Mitgliedsbeitrag enthalten. Entstandene Fahrtkosten werden von der VBG in Form einer Pauschale von 0,40 € pro Entfernungskilometer erstattet, unabhängig vom benutzten Verkehrsmittel.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der VBG unter www.vbg.de/Seminare.

Übungsleiterlizenzen schon ab 16 Jahren

Nach den DOSB-Rahmenrichtlinien konnten Übungsleiterlizenzen auch bisher schon ab 16 Jahren ausgestellt werden. Einige Sportfachverbände haben davon auch Gebrauch gemacht, der LSV Schleswig-Holstein jedoch nicht. Jetzt hat auch der Landessportverband die Altersgrenze für den Lizenzerwerb beim letzten Verbandstag herabgesetzt, so dass auch jüngere Interessenten nach Absolvierung der Lehrgänge nicht mehr auf die Ausstellung der Lizenz warten müssen.



Egon Boldt und Günter Kloss übergaben Lars Braesch (Mitte) im Rahmen einer kleinen Feierstunde den DFB-Sonderpreis.
Foto: Klaus Bischoff

Auszeichnung für Lars Braesch

Pressewart erhielt DFB-Uhr

Die Überraschung war gelungen. An seinem 33. Geburtstag erhielt der Pressewart des Kreisfußballverbandes (KFV) Ostholstein, Lars Braesch, eine DFB-Uhr und eine Urkunde aus der DFB-Zentrale.

Braesch wurde unter einem Vorwand von Lehrwart Klaus Bischoff in ein Café gelockt. Dort stießen die beiden Vorsitzenden Egon Boldt und Günter Kloss hinzu. Sichtlich gerührt nahm Braesch die Urkunde in Empfang. Der Deutsche Fußballbund (DFB) verlieh die Urkunde für vorbildliche ehrenamtliche Leistungen im Fußballsport.

Lars Braesch hat sich in besonde-

rer Weise für den KFV verdient gemacht. Er übernahm im Jahre 2009 den Posten des Beauftragten für Kommunikation und belebte seit seinem Amtsantritt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des KFV in Ostholstein. Er ist dabei stets ein kompetenter Ansprechpartner für die Journalisten. Dank Lars Braesch waren auch wieder Artikel im SHFV-Magazin zu lesen. Binnen eines Jahres schaffte es dort der KFV in der Jahreswertung auf Platz zwei. 2011 übernahm der KFV die Spitzenposition in der Jahreswertung. Fast jede KFV-Veranstaltung wird durch Braesch medial begleitet.

Sportpolitisches Symposium im Plenarsaal des Landtages

Im Rahmen des „Festivals des Sports“ fand am 1. September 2012 ein Sportpolitisches Symposium im Plenarsaal des Schleswig-Holsteinischen Landtages statt. Diskutiert wurde über die künftigen Herausforderungen des Sports und die erforderlichen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele. Die Ergebnisse und die Aussagen des Land-

tagspräsidenten Klaus Schlie, des LSV-Präsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz, des Innenministers Andreas Breitner sowie des DOSB-Präsidenten Dr. Thomas Bach stehen auf der Homepage des Landessportverbandes www.lsv-sh.de/Startseite/Dokumentation zum Sportpolitischen Symposium als Download zur Verfügung.



In Altenkrempe kamen die Trainer zu einer Torwarttrainer-Schulung zusammen.

Foto: Klaus Bischoff

Zwölf Teilnehmer waren dabei

Torwarttrainer-Schulung in Altenkrempe

Zu einer Torwarttrainer-Schulung nach Altenkrempe hatten der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) und der Kreisfußballverband (KFV) Ostholstein geladen. Es waren zwölf Teilnehmer angemeldet, elf waren erschienen. Nur vier Trainer (JSG Fehmarn, TSV Neustadt, TSV Pansdorf, FC Riepsdorf) aus Ostholstein nahmen dieses spezielle Angebot wahr. „Alle rufen nach

Torwartausbildung und nehmen es dann nicht in Anspruch“, war Lehrwart Klaus Bischoff sehr enttäuscht. Er dankte den Teilnehmer, die sehr lange Anfahrten in Kauf nahmen.

SHFV-Trainer Niels Scheer erläuterte im theoretischen Teil das Anforderungsprofil an einen Torwart, die Grundstellung und das Stellungsspiel sowie die Trainerausbildung beim SHFV. Im praktischen

Teil demonstrierte Scheer das richtige Fallen sowie koordinative Übungen für den Torwart. Diese Übungen können auch für den Rest der Mannschaft genutzt werden. Ebenfalls wurde das Stellungsspiel sowie die Grundstellung in der Praxis vertieft. Alle elf Teilnehmer zeigten sich begeistert und wünschen sich weitere solcher Angebote mit wechselnden Themen.

Breido Graf Rantzau kritisiert Pferdesteuer

Als erste deutsche Kommune wird die nordhessische Stadt Bad Sooden-Allendorf zu Jahresbeginn 2013 die Pferdesteuer einführen. Breido Graf zu Rantzau, Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), kritisierte die Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung scharf: „Mit der Pferdesteuer würde erstmals eine Sportart besteuert. Dies ist ein ungeheurer Vorgang, dem wir mit allen erdenklichen Mitteln entgegenzutreten werden“, so zitiert ihn der FN-Pressedienst.

Durch die finanzielle Mehrbelastung der Vereine und Pferdebetriebe, könnte die Sportförderung der Kinder und Jugendlichen gefährdet werden. „Gerade für die soziale und psychische Entwick-

lung junger Menschen hat der Umgang mit dem Pferd einen unschätzbaren Wert. Wir müssen alles daran setzen, dass das nicht von der Politik eingeschränkt wird“, sagte der FN-Präsident.

Die Stadt Bad Sooden-Allendorf muss sich aufgrund ihrer schwierigen Finanzlage unter den sogenannten kommunalen Schutzschirm des Landes Hessen stellen. Dies bedeutet, dass die Stadt nach Einsparmöglichkeiten und neuen Einnahmequellen suchen muss, um finanzielle Hilfe vom Land zu bekommen. Über 60 Städte und Gemeinden in Hessen, aber auch viele in anderen Bundesländern hatten die Pferdesteuer erwogen, sie jedoch aufgrund des viel zu hohen Verwaltungsaufwandes und

des großen Widerstandes aus Kreisen der Pferdefreunde, der Reitvereine und Betriebe sowie der FN und des Pferdesportverbandes Hessen verworfen.

In Bad Sooden-Allendorf wurde noch nicht festgelegt, in welcher Höhe die Pferdesteuer erhoben werden wird. Im nächsten Schritt muss die Stadt nun eine Pferdesteuersatzung beschließen, in der die Details festgelegt werden. Graf Rantzau: „Trotz dieser höchst unglücklichen Entscheidung in Bad Sooden-Allendorf, die wir juristisch überprüfen werden, geben wir im Kampf gegen die Pferdesteuer nicht auf. Die FN wird auch weiterhin Pferdefreunde, Vereine und Betriebe mit aller Kraft unterstützen.“

36 Vertreter der Fußballvereine aus Ostholstein waren dabei

SHFV: Workshop in Sachen Ehrenamt

Die Ehrenamtskommission des Schleswig-Holsteinischen Fußballverband (SHFV) führte im Rahmen seiner Qualifizierungsreihe einen Workshop „Junges Ehrenamt – Mitarbeitergewinnung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Verein“ durch.

Im Oldenburger Schützenhof konnte der 1. Vorsitzende und Ehrenamtsbeauftragter, des Kreisfußballverbandes (KFV) Ostholstein, Egon Boldt, 36 Vereinsehrenamtsbeauftragte begrüßen. Die Referenten Hermann Bock und Stephan Grunwald fragten zunächst die Vereinsvertreter ab, um ein Feedback zu bekommen, was in den Vereinen los ist. Ebenfalls wurde die „Ehrenamtskarte“ vorgestellt. Weiterhin wurden die vier Grundmotive der Jugend für ehrenamtliche Tätigkeit (Verantwortung, Eigengewinn, Prestige und Mitwirken) genannt. Jugendliche wollen ihrem Verein etwas zurückgeben, weshalb sie ein Ehrenamt übernehmen. In einer Gruppenarbeit erarbeiteten die Teilnehmer eine



Die Ehrenamtskommission war zu Gast in Ostholstein. Fotos: Klaus Bischoff

Strategie der Vorauswahl – besonders geeignete Personen. Hier waren sich die Gruppen einig, dass man „weniger“ Sportbegabte und die Ersatzbank abgegrast werden sollte. Es sollten auch neue Einwohner oder Schulsprecher, Klassensprecher und Personen mit

familiärer Vorbelastung angesprochen werden. „Mit der Veranstaltung bin ich sehr zufrieden, es war eine gute Resonanz. Ich bin guter Dinge, dass die Vereinsehrenamtsbeauftragten nun gerüstet sind und in die Offensive gehen können“, so Boldt abschließend.



Günter Frenz vom KSV überreichte an Helga Wilhelm einen Blumenstrauß als Dank für die Arbeit.

Als Dank: Einen Blumenstrauß an Helga Wilhelm

Eine positive Bilanz hat der Sprecher des Deutschen Sportabzeichen (DSA) im Kreissportverband Ostholstein, Günter Frenz, aus der Arbeit in diesem Jahr gezogen. Mit den Einweisungen für das DSA ab 2013 hat er jetzt im Dezember seine letzte Veranstaltung gehabt.

Mehr als 340 Teilnehmer

An den bisher 12 Veranstaltungen haben nach seinen Angaben mehr als 340 Sportabzeichen-Prüfer von den Vereinen in Ostholstein und der Bundeswehr (94 Soldaten aus Eutin und Putlos) teilgenommen.

Auf der Veranstaltung in Neustadt überreichte Frenz im Namen

des Kreissportverbandes Ostholstein einen Blumenstrauß an Helga Wilhelm vom TSV Schönwalde. Frau Wilhelm war vom 1. Januar 1962 bis heute Prüferin und über 30 Jahre Obfrau beim TSV Schönwalde und damit für die Bearbeitung der DSA im Verein verantwortlich. Außerdem hat sie dieses Jahr das Sportabzeichen zum 40. Mal selber erfolgreich abgelegt. Dafür wird sie im Frühjahr vom LSV bei der Ehrenveranstaltung mit der Ehrengabe Eichenblatt mit Zahl 40 ausgezeichnet.

Leider hört, so Günter Frenz weiter, Helga Wilhelm zum Jahresende aus Altersgründen (nächstes Jahr wird sie 75) auf und es ist kein Nachfolger/in in Sicht.

Termine. . . Termine. . . Termine. . Termine

15.12.2012	Abgabe Meldung Jugendsportlerehrung
31.12.2012	Abgabe Meldung Fair-Pay-Preis
15.01.2013	Abgabe Mitglieder-Bestandserhebung 01.01.2013
31.01.2013	Abgabe Übungsleiter-Abrechnung für 2012
09.03.2013	Jugendsportlerehrung für das Jahr 2012 in Neustadt
12.04.2013	Jugendvollversammlung im OSV-Clubheim in Oldenburg

Die nächsten Termine für die neu konzipierten Sportstammtische mit dem Thema "Steuern und Versicherungen" stehen noch nicht fest.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite!

Weitere Informationen und Terminhinweise finden Sie auch auf unserer Internetseite <http://sportverband.kreis-oh.de> .

HINWEIS: Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die KSV-Geschäftsstelle geschlossen.

Wenn Sie einen Termin veröffentlichen wollen, senden Sie uns die Termine, schicken Sie uns ein Fax oder eine E-mail.

Für unsere Vereine und Verbände veröffentlichen wir auch kostenlos Anzeigen und Textbeiträge.

Die Rufnummer des KSV Ostholstein lautet: 04363 - 905277.

Sie erreichen uns auch per E-mail unter der Adresse: KSVOH@t-online.de
Fax.-Nr.: 04363 - 905278
<http://sportverband.kreis-oh.de>

Die Anschrift: **Kreissportverband Ostholstein e.V.**
Postfach 1202, Eutiner Strasse 4
23735 Lensahn

Kommunale Sportentwicklungsplanung

Zu einem Fach- und Weiterbildungsseminar zum Thema Kommunale Sportentwicklungsplanung hatte der Landessportverband Schleswig-Holstein seine Mitgliedsverbände und Vereinsvertreter nach Kiel eingeladen.

Die Veranstaltung wurde vom LSV gemeinsam mit dem Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung Stuttgart (IKPS) und der Forschungsstelle kommunale Sportentwicklungsplanung der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführt.

Nach einer allgemeinen Einführung zu den Punkten Problemstellungen, Ausgangspunkte für kommunale Sportentwicklungsplanung, gesellschaftlicher Wandel und Wandel des Sports, Bausteine, Verfahren, Teams, Zeitablauf und Kosten wurden die Themen in vier Workshops vertieft.

a) Welche Daten benötigen wir für eine kommunale Sportentwicklungsplanung?

b) Sport- und Bewegungsräume – Engpassfaktor der Sportentwicklung.

c) Haben wir zu viele oder zu wenige Hallen und Großspielfelder in unserer Kommune?

d) Angebote und Organisationsfragen im Rahmen kooperativer Planungsprozesse.

Aus dem Kreissportverband (KSV) Ostholstein nahmen der KSV-Sportwart Götz Haß und Eckhard Holst von der Arbeitsgemeinschaft Eutiner Sportvereine an dem Seminar teil.

Dem KSV OH liegt ein Memorandum der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) zum Thema „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ vor. Interessierten Vereinen und Kommunen stellen wir dies auf Anfrage kostenlos zur Verfügung. Der Landessportverband hat angekündigt, demnächst auf der LSV-Homepage weitere Informationen zu diesem Thema zu veröffentlichen. -GH-

Was noch zu tun wäre:

15.12.2012	Einsendeschluss der Vorschläge für die Jugendsportlerehrung 2012
31.12.2012	Einsendeschluss der Vorschläge für den Fair-Play-Preis 2012 der Sparkassenstiftung OH
15.01.2013	Abgabetermin für die Mitgliederbestandserhebungsbögen
31.01.2013	Abgabetermin für die Einreichung der Übungsleiterabrechnung 2011

Ute Freund im LSV-Vorstand

Die Vorsitzende des Kreissportverbandes Neumünster, Ute Freund, ergänzt den Vorstand des LSV. Der LSV-Vorstand hat auf seiner Sitzung am 12. November einstimmig die 49-jährige Oberstudienrätin aus Neumünster in den Vorstand gewählt.

Der ehemalige Geschäftsführer des VfL Pinneberg, Sönke-Peter Hansen, der dem Vorstand seit 2003 angehörte, war aus beruflichen Gründen Anfang Oktober aus dem LSV-Vorstand ausgeschieden. Ute Freund wird vom Verbandstag noch gewählt werden müssen.

Der ORV Malente-Eutin feiert 100jähriges Bestehen

Zum Auftakt des Jubiläums stellt der ORV ein Buch vor

Das der Ostholsteinische Reiterverein (ORV) Malente-Eutin zu seinem 100-jährigen Jubiläum ein Buch mit der Vereinschronik herausgebracht hat, ist vom Vorsitzenden der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Breido Graf zu Rantzau, offiziell gewürdigt worden: „Eine überaus reichhaltige, spannende und abwechslungsreiche Geschichte des Vereins ist in dieser Chronik festgehalten worden“, stellte der FN-Präsident dar, und meint weiter, dass „in unserer so schnelllebigen Zeit wir viel zu oft feststellen müssen, dass Erlebtes und Erfahrenes unwiderruflich verloren geht, wenn es nicht festgehalten und dokumentiert wird.“

Am Freitag stellten die drei Vorsitzenden Horst Richtarsky sowie Jens-Ulrich Rothe und Rolf Röhling das 144 Seiten umfassende Werk vor. Das im Format DIN A 4 gedruckte Buch gibt es ab sofort in vielen Verkaufsstellen in der Region zu kaufen.

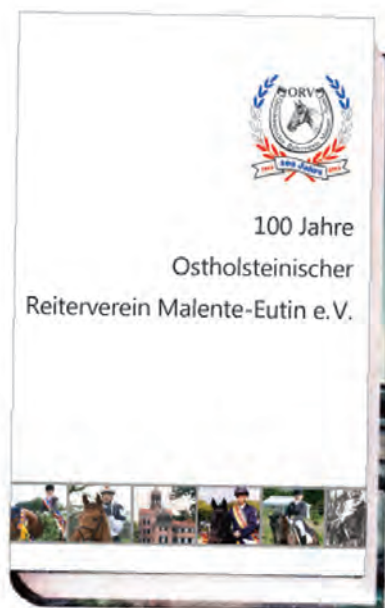
Text- und Bilderteil aus 100 Jahren Vereinsgeschichte

Rolf Röhling als 3. Vorsitzender des Jubiläumsvereins, der für den Inhalt des Buches verantwortlich ist, zeigte sich nach monatelanger Arbeit, der Suche nach Dokumenten, Bildern und Filmen sehr erfreut über die Jubiläumsschrift. „Wir haben hier ein Werk vorliegen, das vieles über den so erfolgreichen und jetzt 100 Jahre alt werdenden Reiterverein darstellt“, erläuterte Röhling. Die in dem Buch abgedruckten Berichte und Fotos geben einen Einblick in die Geschichte des ORV Malente-Eutin wieder. Leider sei die Aufzählung aus mehreren Gründen nicht immer vollständig, zunächst fehlten entsprechende Dokumente, Fotos, Unterlagen und vor allem Zeitzeugen gerade aus den ersten Jahrzehnten, zum anderen kann auch nicht alles zur Verfügung stehende Material aufgenommen

werden, „da dieses den finanziellen Rahmen sprengen würde.“ Bei der Auswahl der Ereignisse, insbesondere der Bilder, hätte man auch eine andere Auswahl treffen können, so der Autor weiter, „doch wir haben uns bemüht, einen großen Querschnitt aus dem Vereinsleben der vergangenen 100 Jahre zu zeigen.“

Vertreter würdigen die Arbeit des Vereins

Neben den Grußworten des FN-Präsidenten Breido Graf zu Rantzau haben auch der Vorsitzende



des Landessportverbandes (LSV), Dr. Eckehard Wienholtz, die Bürgermeister und Bürgervorsteher der beiden Kommunen Malente und Eutin, der Kreispräsident und der Landrat des Kreises Ostholstein, der Vorsitzende des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein, sowie der Vorsitzende und Geschäftsführer des Kreissportverbandes und der Reiterbund Ostholstein sich mit jeweils einem Grußwort beteiligt. Alle stellten dabei die langjährige und erfolgreiche Arbeit des ORV Malente-Eutin heraus.

Der Zuchtleiter und Geschäftsführer des Verbandes der Züchter des Holsteiner Pferdes, Dr. Thomas Nissen, war bei der Vorstellung des Buches selbst anwesend, genauso wie der Springreiter Peter Luther. Die größten sportlichen Erfolge von Peter Luther waren der Gewinn des Deutschen Spring Derbys im Jahr 1980 und der Gewinn der Bronzemedaille mit der Mannschaft bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles, jeweils mit dem Pferd Livius. 1982 in Dublin gewann er zusammen mit Paul Schockemöhle, Norbert Koof und Gerd Wiltfang Silber im Mannschaftswettbewerb der Weltmeisterschaft. Bei den Europameisterschaften gewann Peter Luther insgesamt drei Medaillen mit der Mannschaft: Gold im Jahr 1981 in München, Silber 1979 in Rotterdam und Bronze 1985 in Dinard.

Sowohl Dr. Thomas Nissen, der in dem Buch auch als Autor mit einem Bericht über „Die Holsteiner Züchter in Ostholstein“ aktiv ist, als auch Peter Luther äußerten sich ebenso wie Breido Graf zu Rantzau lobend über das Werk, das einen Querschnitt über die Reitsportgeschichte, die dabei tätigen Personen sowie die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder aufzeigen. „Mit der Chronik und den anderen Berichten ist hier eine Zusammenfassung von der wesentlichen Arbeit des Pferdesport und der Pferdezucht in Ostholstein aufgezeigt worden“, betonte Dr. Thomas Nissen, der ebenfalls einmal im ORV-Vorstand tätig war.

Mit dabei: Geschichten der Holsteiner und Trakehner Züchter

Rolf Röhling stellte den Inhalt des Buches „100 Jahre Ostholsteinischer Reiterverein Malente-Eutin e.V.“ vor. Neben einem Bericht über die 100 Jahre Vereinstätigkeit, den Rolf Röhling und seine Tochter Dörte Röhling zusammengestellt haben, ist von besonderem Inte-

resse der Bericht über die Reit- und Fahrschule Eutin. Autor ist Klaus Petzold, der schon mehrfach mit historischen Berichten in Eutin in Erscheinung getreten ist. Dr. Thomas Nissen stellt die erfolgreichsten Züchter der Holsteiner Pferde in Ostholstein vor und Erhard Schulte vom Gut Schwaighof in Allmannshofen hat einen Bericht „Ostholsteins Trakehner Züchter“ verfasst.

Ein Bericht über den weltweit wohl bekanntesten und erfolgreichsten Pferdemaier Klaus Philipp, einer mehr als 20 Seiten umfassende Bilderchronik des ORV aus den vergangenen 30 Jahren bereichern den Inhalt des Buches. Hinzu kommen zwei Berichte über Firmen, mit denen der Reiterverein schon seit über 50 Jahren zusammenarbeitet: Die Firma Sattlerei Dohm in Tensfeld und die Elektrofirma Stahmer aus Kiel. Eröffnet wird das Buch zum 100jährigen Bestehen des Ostholsteinischen Reiterverein Malente-Eutin mit Aussagen des früheren Reiterbund-Vorsitzenden und langjährigen Richters Detlev Behrens aus Schashagen über den Reitsport in der Region um Malente und Eutin. Rolf Röhling zu den Gesprächen mit Detlev Behrens: „Ein Reiter, Richter und Züchter, der über den Reitsport und die Zucht in Ostholstein alles kennt.“

Das Buch „100 Jahre Ostholsteinischer Reiterverein Malente-Eutin e.V.“ ist, so der verantwortliche Autor, gerade jetzt zu Weihnachten nicht nur für Reiter und Züchter, sondern auch für solche Menschen, die sich um die Geschichte in dieser Region kümmern, ein ideales Weihnachtsgeschenk. Außerdem sind in dem Werk so viele ehemalige und aktive Reiter dabei, „dass wir die Auflage wohl schnell verkaufen werden.“

Mehr darüber gibt es auch im Internet unter www.reiten-ostholstein-orr.de



Studie zur Sportmediennutzung: TV und Internet sind am wichtigsten

Die Sportmediennutzung befindet sich im Zeitalter der Online-Kommunikation im Wandel. Zwar ist das Fernsehen nach wie vor das Leitmedium, das Internet stellt mittlerweile jedoch noch vor Printmedien und Radio das zweitwichtigste Sportinformationsmedium dar. Zudem zeichnet sich ein Wandel zu einer verstärkten Parallelnutzung mehrerer Angebote ab. Das sind die zentralen Ergebnisse einer von Edelman und dem Institut für Kommunikations- und Medienforschung der Deutschen Sporthochschule Köln in Kooperation durchgeführten repräsentativen Studie, die in der vorigen Woche vorgestellt wurde. Die Sporthochschule veröffentlichte dazu diese Mitteilung:

„Es ergibt sich insgesamt das Bild einer Übergangsphase der Sportkommunikation, in der die klassischen Medien noch Gewicht haben, gleichzeitig jedoch deutliche Anzeichen eines digitalen Wandels erkennbar sind“, sagte Mark Ludwig, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Kommunikations- und Medienforschung der Deutschen Sporthochschule Köln.

Für die bundesweit repräsentative Untersuchung hat das Marktforschungsunternehmen GfK ENIGMA im September 902 deutschsprachige Personen im Alter von 14 bis 69 Jahren telefonisch befragt. Ziel war es, bisher nicht vorliegende, aussagekräftige Daten zur Sportmediennutzung sowohl für klassische wie auch für neue Medienangebote zu erhalten.

Die Studie zeigt, dass das Interesse an medialen Sportangeboten ungebrochen groß ist. Nahezu zwei Drittel der Bevölkerung zeigen sich an Sportberichterstattung interessiert (64 Prozent), bei sportlichen Großereignissen liegt der Anteil nochmals höher (79 Prozent). Nach TV ist das Internet das zweitwichtigste Medium (44 Prozent), noch vor Tageszeitungen (24,2 Prozent).

Die Online-Angebote sind insbesondere bei Jüngeren beliebt. So nutzen 71,9 Prozent der 14- bis 19-Jährigen Sportangebote im Internet während es in der Gruppe der 60- bis 69-Jährigen nur 22,1 Prozent sind. Im Gegenzug werden bei den jungen Nutzern Tageszeitungen nur von einem sehr geringen Anteil (3,5 Prozent) genutzt, bei den 60- bis 69-Jährigen sind dies nahezu die Hälfte (45,4). Radio (12,9), Zeitschriften (10,5) und Videotext (3,5 Prozent) spielen hingegen nur eine Nebenrolle, wenn es um Sport geht.

Zudem zeigt die Studie, dass das Thema Mobilität bei der Sportmediennutzung an Bedeutung gewonnen hat. Neben dem stationären PC (52,6 Prozent) spielen auch mobile Endgeräte mittlerweile für die Sportmediennutzung eine wichtige Rolle. So geben 53,9 Prozent der sportinteressierten Internetnutzer an, beim Surfen auf Laptops bzw. Notebooks zuzugreifen. Auch Smartphones (23,2 Prozent) und Tablet-PCs (8,7 Prozent) werden von einem beachtenswerten Anteil der Nutzer verwendet.

Beachtlich erscheint auch der Befund, dass der Mediensportkonsum in Zeiten der Online-Kommunikation von Parallelnutzung verschiedener Angebote geprägt ist. So gibt mehr ein Viertel (26,1 Prozent) der Befragten an, während des Verfolgens von Sportgroßereignissen im Basismedium gleichzeitig im Internet zu surfen.

„Neben den klassischen Kanälen wie TV, Tageszeitungen, Publikumszeitschriften und Radio konkurrieren immer mehr Blogs, Apps oder Facebook-Seiten mit wachsendem Erfolg um die Gunst des Konsumenten. Es ist daher heute schon unmöglich, die eigene Zielgruppe über einen einzelnen Kanal zu erreichen. Der Gewinner ist derjenige, der interessante Inhalte zu bieten hat und es versteht, diese auf allen relevanten Kanälen zu transportieren.“

Vorstand und Beirat billigen den Haushaltsplan 2013

Das Wetter war am 4. Dezember aufgrund von starken Schneefällen und einigen Windböen nicht sehr gut. Aber innerhalb des Vorstandes des Kreissportverbandes (KSV) Ostholstein und des Beirates, die an diesem Abend gemeinsam zur letzten Sitzung in diesem Jahr in Pönitz trafen, war die Stimmung dennoch hervorragend. Der Grund: Kassenwart Rüdiger Jürs hatte für das Jahr 2012 ein zufrieden stellendes Haushaltsergebnis vorgelegt und für das kommende Jahr ein ebenso gutes Ergebnis vorgebracht. Vorstand und Beirat, in dem die Vertreter der Fachverbände stimmberechtigt sind, stimmten dem vorläufigen Haushaltsplan für 2013 einstimmig zu.

Kassenwart Rüdiger Jürs erläuterte, dass das voraussichtliche Rechnungsergebnis für 2012 mit einem Betriebsmittelbestand von 42.488,59 Euro abschließt.

Bei der Ermittlung wurden die bis zum 9. Oktober 2012 gebuchten Einnahmen und Ausgaben zugrunde gelegt. Hinzugerechnet wurden die bereits bekannten Einnahmen und Ausgaben aufgrund vorliegender Rechnungen, bewilligter, aber noch nicht abgerechneter Zuschüsse sowie vertraglicher Verpflichtungen.

Andere noch zu erwartende Einnahmen und Ausgaben wurden aufgrund von Erfahrungswerten gewissenhaft geschätzt und hochgerechnet.

Enthalten sind im voraussichtlichen Rechnungsergebnis 2012 noch 1.700,00 Euro für die Talentförderung aus Mitteln der Sparkassenstiftung, die erst im Jahr 2013 zur Auszahlung gelangen.

Der Haushalt 2012 ging von Einnahmen in Höhe von 390.027,59 Euro aus; es werden aber, so der Kassenwart weiter, voraussichtlich 396.139,59 Euro sein. Das liegt im Wesentlichen daran, dass aus der Sparkassen-Stiftung Ostholstein 5.000,00 Euro für die Talentförderung geflossen sind und zusätzliche Einnahmen aus der Vermietung des MEGA-Kickers erzielt wurden.

Bei den Ausgaben wurden 359.740,00 Euro erwartet, voraussichtlich werden es 353.651,00 Euro werden. Die Minderausgaben von rund 6.000,00 Euro verteilen sich auf mehrere Haushaltstitel; allein 2.100,00 Euro auf den KSV-Titel 238, da weniger Zuschussanträge als erwartet gestellt wurden.

Begründungen zu den auffälligen Abweichungen geben die Erläuterungen zum voraussichtlichen Rechnungsergebnis und zum vorläufigen Haushaltsplan.

Bei der Haushaltsplanung für das Jahr 2013 geht der Kassenwart davon aus, dass dem KSV Ostholstein die Fördermittel vom Kreis Ostholstein, vom Landessportverband Schleswig-Holstein und von der Sparkassen-Stiftung Ostholstein in gewohnter Weise zufließen werden.

Gute Haushaltslage für 2013

Der vorläufige Haushalt für 2013 geht in seinen Erwartungen bei Einnahmen von 357.900,00 Euro und Ausgaben von 366.940,00 Euro und von einem Abbau der Betriebsmittel um 9.040,00 Euro auf 33.448,59 Euro zum Jahresende 2013 aus.

Mitgliederzahl gesunken

Nicht so erfreulich ist in diesem Jahr der Mitgliederbestand der Sportvereine in Ostholstein. Hier erwartet der KSV einen Rückgang auf 58.000.

Bei den Einnahmen aus Spenden liegt dem Sportverband für 2013 von der Sparkassen-Stiftung eine Zusage über 5.000,00 Euro vor, was sich dann auch auf der Ausgabenseite beim Titel 232 (Schwerpunkt-förderung) niederschlägt.

Der KSV-Vorsitzende Manfred Hoffmann sprach von insgesamt guten Ergebnissen und freute sich, dass der KSV auch das Jahr 2013 ohne Einschnitte bei den Leistungen und ohne Beitragserhöhung angehen kann. -RR-

KSV-Verbandstag am 31. Mai 2013

Der Kreissportverbandstag im Jahre 2013 wird am 31. Mai voraussichtlich in Oldenburg stattfinden. Das beschloss der Vorstand während seiner letzten Sitzung in diesem Jahr in Pönitz.

Ferner wurde bekannt gegeben, dass die Sportjugend Ostholstein ihren Verbandstag am 12. April ebenfalls in Oldenburg austragen wird.

Die Jugendsportler-Ehrung durch die Sportjugend soll am 9. März in Neustadt erfolgen.

Ehrenamtspaket wird für 2013 neu beraten

In der Politik in Berlin wird derzeit ein neues Ehrenamtspaket ab 2013 geplant. Das Werk soll im März 2013 verabschiedet werden und dann rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft treten. Für die Sportvereine ist es von Bedeutung, weil eine Erhöhung des Ehrenamts-Freibetrages geplant ist.

In der Zeitschrift „Der Verein aktuell“ ist in der September-Ausgabe 2012 auf den Seiten 4 und 5 ist zu lesen, dass der bisherige Jahres-Steuerfreibetrag für Vergütungen im Ehrenamt nach § 3 Nr. 26a EStG von bislang 500 Euro auf 800 Euro erhöht werden soll.

Separat soll auch der bekannte Übungsleiter-Freibetrag, also Vergütungen für nebenberufliche begünstigte Übungsleitertätigkeiten, beträchtlich angepasst werden. Der persönliche Jahresfreibetrag in Höhe von 2.100 Euro wird nach dem Vorschlag auf 2.400 Euro erhöht.

Die Erhöhung der Freigrenze im Zweckbetriebsbereich wird von bislang 35.000 Euro auf immerhin 45.000 Euro angehoben. „Hier kommt für uns als Ehrenamtler was Gutes heraus“, sagte KSV-Geschäftsführer Götz Haß.

 Absender/Stempel

Kreissportverband Ostholstein
 Postfach 12 02
 Eutiner Strasse 4
 23735 Lensahn

Veränderungsanzeige

Nach der Bestandsmeldung an den KSV haben sich bei uns im Verein/Verband folgende Änderungen ergeben:

	Neue Vereinsanschrift	Neue/r Vorsitzende/r	Neue/r Jugendwart/in
Name:			
Vorname:			
Straße:			
PLZ und Ort:			
Tel. privat:			
Tel. dienstlich:			
Fax:			
E-Mail:			

Der Kreissportverband bietet ein überarbeitetes Anschriftenverzeichnis an.

Wir sind an einer kostenlosen Übersendung interessiert.

nicht interessiert.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

_____, den _____

Ort

Datum

Stempel/Unterschrift

Partner und Förderer des KSV: Sparkasse Holstein

